

6106/AB XX.GP

**BEANTWORTUNG**

der Parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten Öllinger u.a. an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales betreffend  
Lehrlingsinitiativen der Bundesregierung  
Nr. 6469/J

Der österreichischen Bundesregierung war und ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ein besonderes Anliegen. Trotz der im internationalen Vergleich günstigen Situation am Jugendarbeitsmarkt hat die Bundesregierung - aufgrund von schlechten Prognosen für den Herbst 1997 - im Juni 1997 die ambitionierte Ausbildungsinitiative „Der Jugend eine Chance“ eingeleitet. Inhalt dieser Initiative ist das Maßnahmenpaket zur Reform der Lehrlingsausbildung, das Förderpaket des Arbeitsmarktservice und das Sonderprogramm, das zusätzlich zu dem vereinbarten Lehrlingspaket Ausbildungsplätze für die Jugend schaffen soll. In der Öffentlichkeit wurden diese Maßnahmen als „Die Lehrlingsoffensive der Bundesregierung“ kommuniziert. Die Effekte der Lehrlingsoffensive 1997, das Absenken der Jugendarbeitslosigkeit um 2,6 Prozentpunkte, ein Anstieg der LehranfängerInnen um 8,3 Prozent und die Verringerung der Lücke zwischen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten Lehrstellensuchenden und registrierten offenen Lehrstellen um 1.189 sind eindeutig. Aufgrund der Erfolge wurden 1998 diese Aktivitäten fortgesetzt und der positive Trend fortgeschrieben. Die Jugendarbeitslosigkeit sank weiter, die Gesamtzahl der Lehrlinge nahm zu und die Lücke zwischen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkten

Lehrstellensuchenden und registrierten offenen Lehrstellen verringerte sich Ende Dezember um 887 auf 956.

zu Frage 1 und 2:

Die Maßnahmen der Lehrlingsoffensiven der Jahre 1997 und 1998 sind im Einzel -  
nen:

Die Lehrlingsoffensive I 1997:

Das Maßnahmenpaket zur Reform der Berufsausbildung

Unter Reform der Lehrlingsausbildung sind die Erlassung neuer Lehrberufe, Anpassungen des Berufsausbildungsgesetzes (BAG) und Kinder - und Jugendbeschäftigungsgesetzes (KJBG) sowie Kostenentlastungen der Betriebe zu subsummieren. So wurden im Herbst 1997 8 Lehrberufe überarbeitet bzw. neu geschaffen:

- BekleidungsfertigerIn
- BetonfertigerIn (Gruppenberuf mit 3 Fachrichtungen)
- FotografIn
- HohlglasveredlerIn (Gruppenberuf mit 3 Fachrichtungen)
- KommunikationstechnikerIn (Gruppenberuf mit 4 Fachrichtungen)
- Sanitär - und KlimatechnikerIn (Gruppenberuf mit 3 Fachrichtungen)
- Tapeziererin und DekorateurIn
- VerwaltungsassistentIn

Im Rahmen des BAG ist die Sistierung der Ausbilderprüfung für einige Berufsgruppen wie Rechtsanwälte und Beamte zu nennen. Damit wurde der Zugang für Dienstgeber zur Lehrausbildung erleichtert.

Durch eine Verordnung zum KJBG wurde die Aufhebung verschiedener nicht mehr zeitgemäßer Beschäftigungsverbote verfügt, sodaß zum Beispiel Lehrlinge früher an Maschinen arbeiten durften. Der technologische Fortschritt erlaubte unter Wahrung

des Sicherheitsaspektes diesen Schritt. Dadurch konnte auch der produktive Output der Lehrlinge verbessert werden.

Eine wichtige Maßnahme zur Steigerung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungssystemen war die Einführung der Berufsreifeprüfung. Dadurch konnte die vermeintliche „Sackgasse“ Lehre durchgängig gemacht werden, zum Teil werden entsprechende Maßnahmen berufsbegleitend in der Berufsschule angeboten, sodaß der Weg bis hin zu Universitätsstudien offen steht.

Dem Wunsch der Wirtschaft nach Kostenentlastung wurde mit einer Novelle des ASVG Rechnung getragen. Der Dienstnehmer wurde für die Dauer der ersten zwei Lehrjahre, der Dienstgeber für die Dauer der ersten drei Lehrjahre von der Beitragsleistung zur Krankenversicherung befreit.

#### Das Förderpaket des Arbeitsmarktservice

Die Aktivitäten zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit - bestehend aus Maßnahmen zur Berufsorientierung, Qualifizierung und Förderung - konzentrierten sich auf die Zielgruppe der unter 19-jährigen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Verhinderung von Langzeitarbeitslosigkeit bei Jugendlichen lag.

Bewilligt wurden fast 19.000 Förderfälle im Umfang von 1,093 Mrd. ATS. Da die Dauer der Maßnahmen über das Budgetjahr hinausreichte und Beihilfen im Nachhinein - nach Prüfung der widmungsgemäßen Verwendung - ausbezahlt werden, kamen 1997 vorerst 605 Mio. ATS zur Auszahlung. Für die Förderung der Lehrausbildung im engeren Sinn wurden 674 Mio. ATS für 13.725 Förderfälle bewilligt. 1997 kamen 273 Mio. ATS zur Auszahlung.

Unter den verschiedenen Maßnahmen zur Förderung der Jugendbeschäftigung schlagen sich v.a. die Ausgaben für die DLU im Berufsvorbereitungsbereich (ca. 104 Mio. ATS) nieder; mehr als 30 Mio. ATS wurden mittels des Instruments der Eingliederungsbeihilfe bereitgestellt.

Des weiteren führte das AMS folgende Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich der Lehrlingsinitiative I durch:

- Österreichweit Aktivitäten zur Akquisition von Lehrstellen im Sinne von Mailaktionen an Unternehmen, v.a an Unternehmen die die Lehrlingsausbildung eingestellt haben; telefonische und persönliche Kontakte vor allem über das Service für Unternehmen zur permanenten Akquisition und Betreuung der Lehrstellenangebote
- Österreichweit Gespräche mit Ländern, Gemeinden und Sozialpartnern zur Frage von gemeinsamen Aktivitäten zur Lehrausbildung; gemeinsame Lehrstellenförderungsprogramme; Aufnahme von Lehrlingen bei Ländern, Gemeinden und öffentlichen Einrichtungen im Umfeld
- Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Sozialpartnern - gemeinsame Akquisitionsbemühungen
- permanente Öffentlichkeitsarbeit, Inseratenschaltung, Werbung für die Lehrstellenförderung
- Sonderprogramm zur Förderung zusätzlicher Lehrstellen in Lehrwerkstätten
- Beihilfe zur Förderung der Ausbildung von Lehrlingen
- Ausbau der Berufsvorbereitungskurse mit Betriebspraktika mit dem Ziel, direkt Jugendliche vom Praktikum im Betrieb als Lehrling unterzubringen
- Weiterführung von Überbrückungs -, Qualifizierungs - und Beschäftigungsmaßnahmen für Jugendliche

#### Das Sonderprogramm

Durch die Implementierung dieses Sonderprogramms sollten ausbildungs- und beschäftigungspolitische Strategien zur Anwendung gelangen, die über die Maßnahmen zur Reform der Lehrlingsausbildung und dem Programmschwerpunkt des Arbeitsmarktservice hinausgehen.

Gegenstand dieses Programms war neben anderem die Ausbildungsmöglichkeiten in traditionellen Branchen zu untersuchen, nach Ausbildungsmöglichkeiten in neuen Branchen, wie etwa in den Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) zu suchen sowie neue Berufsbilder zu kreieren und innovative Berufsbilder abzutesten,

auf deren Akzeptanz und Bedarf zu überprüfen und neue Ideen, Vorschläge und Überlegungen zur Weiterentwicklung dieser Berufe aufzugreifen.

#### Die Lehrlingsoffensive II 1998

Ausgehend von den Prognosen zu Beginn des Jahres 1998 und den Erfahrungen der Lehrlingsoffensive I wurden die Vorbereitungen für die Fortsetzung der erfolgreichen Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit für dieses Jahr getroffen. Mit dem Nationalen Aktionsplan für Beschäftigung (NAP) war eine EU - weite akkordierte Strategie implementiert worden. Als vordringlich umsetzbar wurde im Rahmen der Leitlinie 7 das „Auffangnetz für Jugendliche“ geknüpft.

#### Der Nationale Aktionsplan für Beschäftigung und das "Auffangnetz für Jugendliche"

In der Säule I der "VERBESSERUNG DER VERMITTELBARKEIT" der beschäftigungspolitischen Leitlinien wurden in den Leitlinien 1 „Neustart für Jugendliche“ und 3 „Erhöhung der Personenanzahl in aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“ weitere Maßnahmen des Arbeitsmarktservice zusammengefaßt.

Die Dienstleistungen des Arbeitsmarktservice (AMS) sehen schon jetzt vor, daß die BeraterInnen mit jeder einzelnen arbeitslosen Person bereits zu Beginn deren Arbeitslosigkeit verbindlich einen Betreuungsplan erstellen. Damit ist bereits sichergestellt, daß jede/r Jugendliche bevor er/sie 6 Monate bzw. jede/r Erwachsene bevor sie/er 12 Monate arbeitslos ist, jedenfalls ein Betreuungsangebot erhält.

Das Sechspunkteprogramm „Innovative Arbeitsmarktpolitik“ zur Umsetzung der beschäftigungspolitischen Leitlinien 1 bis 3 geht u.a. von der allgemeinen Zielsetzung aus, daß bis zum Jahr 2002 (Planungsperiode des Nationalen Aktionsplanes) der Übergang von Jugendlichen bis 25 Jahre in Langzeitarbeitslosigkeit halbiert wird.

Folgende Maßnahmen wurden gesetzt:

- Förderung der überbetrieblichen (objektbezogenen) und zwischenbetrieblichen (subjektbezogenen) Lehrausbildung

- AMS - Maßnahmen in selbständigen Ausbildungseinrichtungen

Weitere Maßnahmen für Jugendliche sind in den Leitlinien 1 - 3 die Berufsvorbereitung, in der Leitlinie 5 die Berufsreifeprüfung und das Nachholen des Hauptschulabschlusses, in der Leitlinie 6 die Lösung der Schnittstellenproblematik der BMHS sowie die Ausweitung der Kapazitäten im BMHS - Bereich und in der Leitlinie 7 Neue Lehrberufe, die Vorlehre als besondere Ausbildungsform und die Implementierung einer Ausbildungsberatungs- und Schiedsstelle festgelegt.

Besonders hervorzuheben wäre die Erlassung bzw. Neuordnung von 26 Lehrberufen im Jahr 1998:

Seit April/Mai 1998 in Kraft:

- Bankkaufmann/frau (neuer Lehrberuf),
- BerufskraftfahrerIn (Neuordnung),
- BodenlegerIn (Neuordnung),
- BootbauerIn (Neuordnung),
- EDV - Kaufmann/frau (neuer Lehrberuf),
- EDV - TechnikerIn (neuer Lehrberuf),
- Entsorgungs - und Recyclingfachmann/frau - Abfall (Neuordnung des bisher als AV geführten Berufes „Recycling - und EntsorgungstechnikerIn“)
- Entsorgungs - und Recyclingfachmann/frau - Abwasser (s.o.)
- Gartencenterkaufmann/frau (neuer Lehrberuf),
- GlaserIn (Neuordnung),
- Immobilienkaufmann/frau (neuer Lehrberuf),
- SonnenschutztechnikerIn (neuer Lehrberuf als Ausbildungsversuch),
- Speditionskaufmann/frau (Neuordnung),
- Tiefbauerin (neuer Lehrberuf), -
- VermessungstechnikerIn (neuer Lehrberuf).

Ende August 1998 erlassen:

- ModellbauerIn (Zusammenlegung und Modernisierung der Berufe "ModelltischlerIn" und „ModellschlosslerIn“)
- SteinmetzIn (Neuordnung)
- ZahntechnikerIn (Neuordnung)

- LandmaschinentechnikerIn (Neuordnung des Berufes "LandmaschinenmechanikerIn")
- Produktionstechnikerin (neuer Lehrberuf als Ausbildungsversuch)
- Straßenerhaltungsfachmann/frau (neuer Lehrberuf als Ausbildungsversuch)
- Sportartikelmonteurin (neuer Lehrberuf als Ausbildungsversuch)
- FitneßbetreuerIn (neuer Lehrberuf als Ausbildungsversuch)
- Medienfachmann/frau (neuer Gruppenlehrberuf mit den Fachrichtungen "Mediendesign" und "Medientechnik")
- Systemgastronomin (neuer Lehrberuf)
- Kanzleiassistentin (neuer Gruppenlehrberuf mit den Fachrichtungen „Rechtsanwaltskanzlei“ und „Notariat“)

Diese neuen Lehrberufe erreichen unterschiedliche Akzeptanz bei den ausbildenden Betrieben bzw. Jugendlichen (Daten Dezember 1998). An der Spitze steht der Lehrberuf Verwaltungsassistent mit 498 Lehrverträgen. An zweiter Stelle rangiert mit 256 neuen Lehrverträgen Bankkauffrau/mann. Im Bereich der EDV und Telekommunikation wurden in drei neuen Lehrberufen 487 neu begründete Lehrverhältnisse gezählt.

Ein weiterer wichtiger Schritt der Kostenentlastung für die Unternehmen war die Sicherung der Beiträge zur Unfallversicherung im ersten Lehrjahr.

Die gesetzliche Basis zur Implementierung des „Auffangnetzes für Jugendliche“ ist das Jugendausbildungs - Sicherungsgesetz (JASG). Durch dieses Gesetz wurde ein weiterer Schritt zur Jugendvollbeschäftigung gesetzt. So wurden für jene jungen Menschen, die keine Lehrstelle gefunden haben, sowohl 1998 als auch 1999 jeweils insgesamt 4000 Ausbildungsplätze geschaffen.

#### Die Aktivitäten des Arbeitsmarktservice

Das AMS - Programm 1998 stellt eine Fortsetzung des Schwerpunktes 1997 dar, darüber hinaus wurde das Förderinstrumentarium um die Vorlehre erweitert.

In diesem Jahr wurden 1,1 Mrd. ATS für die Zielgruppe der unter 19-jährigen ausgeben, das waren 18.625 Förderfälle.

Für die Lehrausbildung im engeren Sinn wurden 689 Mio. ATS für 13.166 Förderfälle verausgabt.

Weitere Maßnahmen zur Förderung der Jugendbeschäftigung sind Ausgaben für die DLU in Berufsvorbereitungskursen (ca. 85 Mio. ATS), im Strang Youthstart im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Employment 48,5 Mio. ATS und ca. 17 Mio. ATS für das Instrument der Eingliederungsbeihilfe.

#### Weitere Maßnahmen

Darüber hinaus wurde die erfolgreiche Kommunikationsschiene, nämlich Direct - mailing an Unternehmen und die Hotline weitergeführt.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde zum Einen eine Lehrlingshotline mit Hilfe eines Call Centers, zum Anderen die Umsetzung/Abwicklung einer Direct Mailing - Aktion an 200.000 Unternehmen sowie Gestaltung und Druck eines Folders „Lehrlingsoffensive der Bundesregierung“ zum Gegenstand beauftragt. Das Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales beteiligte sich zu 50% - in der Höhe von 926.514 ATS - an diesem Projekt.

#### Kosten und Effekte der Lehrlingsoffensiven

Die Kosten der Lehrlingsoffensive I in der Höhe von etwas mehr als 1,6 Mrd. ATS bestehen im einzelnen aus den 1,4 Mrd ATS des Arbeitsmarktservice - Schwerpunktes, circa 200 Mio. ATS durch die Befreiung von Sozialversicherungsabgaben und zusätzlichen Werteinheiten in der Schulverwaltung sowie den circa 4,6 Mio. ATS für Feasibility - Studien, die Ausweitung der Kommunikationsschiene (Direct - mailing, Hotline) und einem Pilotprojekt zur Entwicklung neuer Lehrberufsbilder.

Die Kosten der Maßnahmen im Rahmen der Lehrlingsoffensive II in der Höhe von etwa 1,25 Mrd. ATS - bestehen aus den 948 Mio. ATS des Arbeitsmarktservice - Schwerpunktes, den rd. 300 Mio. ATS durch die Befreiung von Sozialversicherungsabgaben und zusätzlichen Werteinheiten in der Schulverwaltung sowie den 1,853.027 ATS für die Fortführung der Kommunikationsschiene.



Das Gesamtergebnis der Lehrlingsaktionen 1997 und 1998 vertrete ich politisch sehr gerne:

1. 1997 ist die Jugendarbeitslosigkeit gegenüber 1996 um 2,6 % gesunken.
2. Ein jahrzehntelanger Trend, nämlich ein jährliches Absinken der Zahlen der Lehranfänger, wurde gebrochen: 1997 war ein Anstieg von 3096 Lehrlingen zu verzeichnen. Das sind immerhin 8,3 %. Wenn diese Zahl 1998 leicht zurückgegangen ist, so liegt sie immer noch um 2000 höher als 1995, und wenn man die Lehrstellen nach dem Jugendausbildungs - Sicherungsgesetz berücksichtigt, so gibt es 1998 um über 5000 Lehrlinge mehr als 1996. Ein Teil davon ist bewußt durch die Initiativen der öffentlichen Hand zustande gekommen. Geförderte Privatinitiative allein kann das Problem also offensichtlich nicht lösen.
3. 1996 gab es eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Lehrstellen - markt von über 3000. Ende 1997 konnte dieses Lehrstellendefizit auf etwa 1800 gesenkt werden. Ende 1998 hatten wir nahezu den Gleichstand auf dem Lehrstellenmarkt erreicht.
4. Aber auch die absolute Zahl der Lehrstellensuchenden, die sofort eine Lehrstelle antreten können, hat sich von 1996 auf 1998 mehr als halbiert, und zwar von 5200 auf 2500. Ende 1998 hat es nur wenig mehr als 200 Jugendliche in Österreich gegeben, die länger als 6 Monate einen Lehrplatz suchen.

zu Frage 3

Ein bestimmter Teil wie etwa „Lehrlingsbeauftragter der Bundesregierung“ für Herrn Stuhlpfarrer ist nicht Bestandteil der Vereinbarungen.

zu Frage 4:

Abgesehen von den in der Einleitung angeführten Effekten der diesbezüglichen Maßnahmen der Bundesregierung wurden konkrete Evaluierungsschritte gesetzt.

Ein Auftrag zur Evaluierung der Maßnahmen für Jugendliche im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Beschäftigung mit dem Schwerpunkt "Auffangnetz für Jugendliche", wird im Laufe des Juli 1999 nach einem EU - weiten Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Darin werden nicht nur die Karriereverläufe der Teilnehmerinnen an den Maßnahmen gemäß JASG einer Bewertung unterzogen, sondern auch die Effekte der Maßnahmen der Bundesregierung wie die Erlassung neuer Lehrberufe und die Kostenentlastung der Betriebe evaluiert.